

Kreisblatt für den Kreis Malmédy.

Nr. 76.

St. Vith, Mittwoch den 22. September

1875.

Das „Kreisblatt für den Kreis Malmédy“ erscheint wöchentlich zweimal und wird Mittwochs und Samstags ausgegeben. — Bestellungen werden bei allen Postanstalten und in der Expedition dieses Blattes entgegen genommen. — Der Pränumerationspreis beträgt pro Quartal 1 Mark; durch die Post bezogen 1 Mark 25 Pfg. ausschließlich der Bestellgebühren. — Inventionsgebühren für die 4spaltige Garmond-Zeile oder deren Raum 1 Sgr. Briefe sind portofrei einzufenden. — Aufsätze von gemeinnützigem Interesse werden jederzeit dankbarst angenommen.

Bestellungen

auf das „Kreisblatt für den Kreis Malmédy“ für das 4. Quartal 1875 wolle man bei den zunächst gelegenen Kaiserl. Post-Anstalten und in St. Vith in der Expedition, um Unterbrechungen in der Zusendung zu vermeiden, baldigst machen.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachen, den 4. September 1875.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß heute sämtliche Steuerkassen, sowie auch die Regierungs-Hauptkasse angewiesen worden sind, Dreipfennigstücke Deutschen Gepräges gegen Reichsmünzen umzutauschen, wenn dieselben in Beträgen von mindestens 1 Mark bei denselben präsentiert werden.

Königliche Regierung,
von Leipziger.

Bekanntmachung.

Die Herbst-Controll-Versammlungen pro 1875, wozu sämtliche Mannschaften der Reserve und Landwehr, auf Reclamation und zur Disposition Beurlaubte und die wegen Dienstunbrauchbarkeit von den Truppenteilen entlassenen Leute, von letzteren nur diejenigen, welche von der Königlichen Ober-Ersatz-Kommission über ihr ferneres Militär-Verhältnis noch keine bestimmte Entscheidung erhalten, zu erscheinen haben, werden im Kreise Malmédy abgehalten werden, wie folgt:

Montag den 4. October cr., Vormittags 8 Uhr, in Malmédy,
Montag den 4. October cr., Nachmittags 3½ Uhr in Eignenwiller,
Dienstag den 5. October cr., Vormittags 10 Uhr in Dudler,
Dienstag den 5. October cr., Nachmittags 4 Uhr, in St. Vith,
Mittwoch den 6. October cr., Vormittags 10 Uhr, in Eimercheid,
Mittwoch den 6. October cr., Nachmittags 4 Uhr, in Amel,
Donnerstag den 7. October cr., Vormittags 8 Uhr, in Büllingen,
Donnerstag den 7. October cr., Nachmittags 2 Uhr, in Büttgenbach,
Freitag den 8. October cr., Vormittags 10 Uhr, in Weismes.

Vorstehendes wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß sämtliche Mannschaften verpflichtet sind, ihre Militärpapiere mit zur Stelle zu bringen und daß das Fehlen ohne genügenden Entschuldigungsgrund nach den Militärgeetzen unachtsamlich bestraft werden wird. Der Uebertritt zur Landwehr resp. zum Landsturm ist in jedem einzelnen Falle erst dann als erfolgt zu betrachten, wenn Seitens des Landwehr-Bezirks-Commando's der entsprechende Vermerk in dem Militärpaß des Mannes eingetragen ist.

Eupen, den 5. August 1875.

Leonhardt,
Oberst z. D. und Bezirks-Commandeur.

Die Herren Bürgermeister des Kreises veranlassen, die vorstehende Bekanntmachung auch in den ein-

zelnen Gemeinden in ortsüblicher Weise veröffentlicht zu lassen.

Malmédy, den 7. August 1875.

Der Königliche Landrath,
J. B.
Schulzen,
Kreis-Secretair.

Der Kaiser in Schlessen.

Unser Kaiser, welcher sich am Morgen des 9. September zu den großen Manövern nach Schlessen begeben hat, wurde auf allen Stationen von der zusammengeströmten Bevölkerung mit lebhaftem Jubel begrüßt, ließ jedoch auf der Fahrt nach Glogau nur in Frankfurt a. d. O. und in Reppen kurze Zeit anhalten. In Glogau traf der Monarch gegen 1 Uhr Nachmittags in Begleitung des Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin, der Prinzen Carl und Friedrich Carl, des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin, des Herzogs von Connaught und eines zahlreichen Gefolges von hohen Offizieren ein. Nach einer kurzen Umfahrt durch die Stadt setzte der Kaiser die Reise nach Breslau fort, woselbst die Ankunft um 3½ Uhr Nachmittags erfolgte.

An demselben Tage Nachmittags 5 Uhr traf der Erzherzog Albrecht von Oesterreich in Breslau ein und wurde von dem Kronprinzen am Bahnhofe empfangen. Am Abend fand eine von der Stadt Breslau veranstaltete Festvorstellung im Theater statt.

Mit dem 10. September nahmen die militärischen Festlichkeiten ihren Anfang. Vormittags um 10 Uhr begab sich der Kaiser in Begleitung der anwesenden höchsten Herrschaften und eines glänzenden Gefolges zu der Parade des VI. Armee-Corps, welche zwischen Bunzelwitz und Jauernick stattfand.

An dem der Parade folgenden Galadiner in Breslau nahm Se. Majestät nicht Theil, erschien vielmehr erst nach aufgehobener Tafel. Bei dieser Gelegenheit ließ sich der Kaiser eine Anzahl der Herren vorstellen, welche vor 2 Jahren in Folge bekannter Vorfälle aus dem Vereine der schlesischen Malteserritter ausgeschieden waren und einen eignen Verein gebildet hatten. Se. Majestät äußerte sich zu diesen Herren in folgender Weise:

„Ich freue mich, Sie zu sehen. Sie sind Mir in schwerer Zeit treu geblieben und Ich habe das nicht vergessen. Sie wissen es so gut, wie Ich selbst, daß es niemals Meine Absicht war, Ihre Religion anzugreifen, sondern nur dem Staatsgesetze Achtung zu verschaffen. Meines Dankes können Sie immer sicher sein.“

Abends wohnte der Monarch dem Ballfest der Stände bei und eröffnete mit der Frau Kronprinzessin den Ball.

Für Sonnabend, den 11. September, war in der Nähe desselben Terrains, auf welchem die Parade Tags vorher abgehalten worden, ein Gefechts-Exerzieren des VI. Armee-Corps angeordnet. Nachdem diese Uebung vor dem Kaiser stattgefunden, begab derselbe sich zunächst nach dem Dorfe Jarischau und von dort mit dem Erzherzog Albrecht von Oesterreich zu Wagen nach Striegau und demnächst nach Schloß Fürstenstein zu dem Fürsten von Pleß, woselbst Se. Majestät bis zum Morgen des 13. September verweilte. Am 9 Uhr Morgens trat der Kaiser mit seiner Begleitung die Weiterreise nach Biegnitz und Haynau an.

Die hohen Herrschaften langten um 11 Uhr auf dem Bahnhofe zu Biegnitz an. Nachdem Prinz Albrecht von Preußen, Prinz Georg von Sachsen und der Herzog von Coimbra sich dem Zuge angeschlossen hatten, erfolgte die Weiterfahrt nach Haynau zur Abnahme der Parade über das V. Armee-Corps, welche vom schönsten Wetter begünstigt war und wobei auch die Kronprinzessin ihr Regiment zweimal vor Se. Majestät vorbeiführte.

Der Kaiser kehrte um 2½ Uhr nach Biegnitz zu-

rück. Um 5 Uhr fand daselbst im Schlosse großes Diner statt. Bei dieser Gelegenheit brachte Se. Majestät folgenden Trinkspruch aus:

„Ich trinke auf das Wohl beider Armee-Corps, welche im Kriege wie im Frieden gewußt haben, sich Meine Anerkennung und Zufriedenheit zu erwerben, und auf das Wohl der Provinzen, denen sie angehören.“

Am 14. September begab sich der Kaiser über Haynau nach Ober-Steinsdorf, um in der Umgegend daselbst dem Corps-Manöver des V. Armee-Corps beizuwohnen und kehrte gegen Mittag wieder nach Biegnitz zurück. Am Nachmittage fand im Schlosse daselbst ein Diner statt, zu welchem auch die Civilbehörden eingeladen waren.

Die patriotische Stimmung, die sich bei der Anwesenheit des Kaisers in der Provinz Schlessen überall kundgab, fand auch in den Festartikeln der dortigen Blätter einen schwungvollen Ausdruck. Für die allgemeine Begeisterung zeugen folgende Stellen, die den beiden ältesten und einflussreichsten Organen der schlesischen Presse entnommen sind:

Die „Breslauer Zeitung“ schreibt:

„Zwei und sechzig Jahre sind dahingegangen, seit Kaiser Wilhelm zum ersten Male in die schlesische Hauptstadt einzog, und wer vermöchte heute die Erinnerungen und Vergleiche zurückdrängen, die im Sonnenglänze dieses schönen Tages wie von selbst aufleuchten. Damals Schlachtgetümmel und banges Harren, heute Siegesjubel und Festesfreude, Lichterglanz und Fahnenflattern — was dazwischen liegt, die Tage der Verheißung, die Tage des Kampfes und Ringens und dann die Tage der Erfüllung, des Sieges und der Größe, der Freiheit und der Einheit, das Alles knüpft sich an die Person des erhabenen Monarchen, der heute in unseren Mauern weilt, und das Alles zieht heute an unserem geistigen Auge vorüber, erhebend, tröstend und beseligend.“

Nur selten gestattet uns die Gunst des Geschickes einen so hehren, weltgeschichtlichen Ausblick. Preisen wir uns darum froh, daß wir diesen durch die Huld des Monarchen erlebt und feiern wir darum begeistert die Weihe des Kaiserfestes, das inmitten der Trübsale und Wirrungen des Alltagslebens uns die Größe und Macht unseres Volkes in seiner Wehrkraft und in seinen kühnsten Führern vor die Augen führt, dem anzugehören unsere Ehre, dem treu zu bleiben unsere Pflicht ist.

Von großer und weittragender Bedeutung ist uns darum in diesen Tagen die Anwesenheit des Deutschen Kaisers in unserer allezeit getreuen und mit den Schicksalen des Vaterlandes engverbundenen Provinz. Sie ist uns ein Unterpfand und eine Bürgschaft für das nationale Dasein, für die Zusammengehörigkeit des Volkes überhaupt, da alle Unterschiede des Ranges, des Glaubens, der Bildung und des Besitzes heute vor diesem Gedanken der Einheit schwinden und zu einem hohen Festafford verschmelzen. An Tagen, wie d'welche wir gegenwärtig erleben, wird das Glauben schauen, das Ahnen zur Ueberzeugung und gewinnen einen Blick in die Zukunft unseres Lebens, das sich groß und frei vor uns erhebt, welches unsere Hoffnung und unser Vertrauen stützen des Thrones sind, dessen Herrn und dessen Erben wir heute freudig begrüßen.

Nur wenige Beispiele hat die Völkergeschichte aufzuweisen, die in gleichem Maße die eigenste Person des Regenten so innig verwebt mit den Geschicken und der Entwicklung seines Volkes zeigen, wie die reichbegnadete und mächtig bewegte Regierung unseres Kaisers, der stets „der lebendige Mittelpunkt der wunderbaren Entwicklung ist, welche seiner Regierung eine so gewaltige Bedeutung gegeben hat.“

In einem längeren Festartikel äußert die „Schlesische Zeitung“:

„Diesmal danken wir das Glück, unseren Kaiser

Es ist also nicht eitle Lust an militärischem Schau-
gepränge, was den erhabenen Monarchen nach einem
an Anstrengungen überreichen Sommer und ungeachtet
seiner hohen Jahre zu den in unserer Provinz vereinigt
ten Armee-corps führt, es ist die strenge aufopferungs-
volle Uebung dessen, was Er im hochberechtigten Be-
wußtsein innersten Berufes als Pflicht gegen das Va-
terland erkennt. Und wenn der Kaiserliche Heldengreis
neben dieser, selbst für jüngere Kräfte überaus anstren-
genden militärischen Thätigkeit und neben der Erledigung
der unablässig fortlaufenden Staatsgeschäfte durch strengen
Haukhalt mit der Zeit und selbsterleugnungsvolles Ein-
setzen physischer und geistiger Kraft dabei noch Stunden
herauspart, um allerwärts die Grüße Seines treuen
Volkes, um Feste und Huldigungen freundlich entgegen-
zunehmen, dann muß uns dies nur in noch höherem
Maße mit Dank und Bewunderung erfüllen. Wohl
dem Volke, dem ein solches Beispiel vom Throne
leuchtet!

Ohne Pflanzenwelt würden die Menschen und Thiere nicht leben können; sie würden sich die Luft bald durch die Kohlensäure verderben, welche sie ausathmen, aber von den Pflanzen begierig aufgesogen und zur Holz- und Zellenbildung benutzt wird. Den Kohlenstoff der Kohlensäure halten sie fest, den Sauerstoff derselben stoßen sie größtentheils wieder aus, namentlich am Tage und im Sonnenschein, weshalb sonnige Wälder eine so frischende Luft haben. In der Dämmerung aber und Nachts stoßen die Pflanzen auch den Ueberschuß sogenannter Kohlensäure von allen ihren grünen Theilen aus, weswegen die nächtliche Waldluft sehr ungesund und das Verweilen oder Schlafen in demselben von nachtheiligen Wirkungen ist und gewöhnlich Kopfschmerzen, Schwindel, Träume oder sogar Schwindel zur Folge hat. Alle riechenden Blumen, so lange sie duften, Kohlensäure auch am Tage aus, denn der Wohlgeruch, von ätherischen Oelen herrührend, ist an Kohlensäure gebunden. Da es nun Sitte ist, blühende, wohlriechende oder durch schöne große Blätter sich auszeichnende Topfgewächse oder frische Blumensträuße in den Wohnzimmern zu halten, so wird dadurch der Raum, wenn er geschlossen ist, so sehr mit Kohlensäure gefüllt, daß sie unausbleiblich das Athmen beschränkt, die Blutentkohlung in den Lungen stört und lähmend auf Gehirn und Rückenmark wirken muß. Es ist daher sehr schädlich, viele Blumen und Gewächse in einem Wohnzimmer zu haben, in dem

Als ich noch Buchdruckerlehrling war, fragte ein Freund von mir, der sich als Hutmacher niederließ, seine Bekannten um Rath wegen eines Schildes für seinen Kaufladen. Der, den er erfunden hatte, zeigte das Bild eines Hutes und darunter stand: John Thompson, Hutmacher, verfertigt und verkauft Hüte gegen baar. Der Erste, den er fragte, sagte ihm, daß das Wort Hutmacher überflüssig sei, weil er ja gleich beifüge: verfertigt und verkauft Hüte. Dies leuchtete Thompson ein und er ließ das Wort weg. Der Zweite bemerkte, es sei unnütz, beizufügen gegen baar; erstens verkaufe man den Artikel gewöhnlich nicht anders, und dann sei es zuweilen vortheilhaft, Kredit zu geben. Gegen baar wird gestrichen, — so blieb nun noch: John Thompson verfertigt und verkauft Hüte. Nun kommt ein dritter Freund und bemerkt: Ei was! wenn ich mir einen Hut kaufe, da liegt mir wenig daran wer ihn gemacht hat. Das Wort verfertigt wird ausgelassen. Endlich zeigt Thompson den Schild einem vierten Bekannten, der sogleich ausruft: Aber, guter Gott! wer wird sich denn einbilden daß Sie Ihre Hüte verschenken: streichen Sie doch die Worte verkauft Hüte. Thompson erkennt auch die Richtigkeit dieser Bemerkung und streicht die Worte. Was blieb noch? Das Bild eines Hutes und die beiden Worte: John Thompson.

Draußen werd ich an der Mühle.
Auf des Mooßes weichem Pfähle
War nicht traumesatt.
Oft bei Sonnenuntergange
Blick ich still und ernst und lange
Auf das Mühlenrad.

(Bienenzeitung.)

Dresch
für Hand-
bezeit zu bedeuten
h. Mansfarth &
Agenten w

in Gefälle,
auf Welle
im Vogen
igen Vogen
holisch
ir symbolisch
Tiefe senke
bedente
sind das Leben,
einem Streben
it,
schnellen Gange
endrange.
s Lebens Welle
geshelle
Gerippe,
gt seine Spitze,
— lacht.
ien den rothen Alee
stiegen.
Welt erschaffen,
Nissen
d Klein,
nelein.
Leben
rung geben,
bern das,
Esel Gras.
eln, Obst und Beeren,
Verzehren;
Art
ard.
jeder weiß es,
ten Fleißes —
et,
Honig an.
iner Güte:
Blüthe
f der Flur,
stags nur.
u aus Dich ruhen
nichts thun.
ein Gebot,
nie in Noth.
e Dien' den Willen
sch erfüllen;
b Sammelstieß
Geheiß.
um zu stillen
här' den Willen.
ntags nicht,
Mir will scheinen,
e — keinen,
sch ich mal hier
tuir.
ließ er auf Erden
glich werden
ast
rd sie gestraft.
tan muß meiden
en Zeiten,
üthen sehr,
sind schwer.
s geschehen,
lee nicht gehen,
dann und wann
hen kann.
(Bienenzeitung)

Die „Tribüne“ bringt im redactionellen Theil der 182 vom 7. August folgenden Artikel: Wenn nicht zu leugnen ist, daß gerade auf dem Gebiete der Heilkunde in neuester Zeit die mannigfachen Ver- gemacht worden sind, auf Kosten des leichtgläubigen Publikums sich zu bereichern, daß namentlich der Mittel-Schwindel eine vorher nie gekannte Höhe hat, so ist doch auch nicht zu verkennen, daß die Medizin eine Menge von Hülfsmitteln besitzt, die einer außerordentlichen Wirksamkeit erfreuen, doch aber wenig gekannt sind. Zu diesen letzteren gehört auch das **Auxilium orientis**. Aus ihrer wissenschaftlichen Wirksamkeit bislang noch nicht gekannten Stabilität des Orients bereitet, geprüft von den Autoritäten der Chemie und Medicin, beseitigt das Heilmittel selbst die bis ins höchste Stadium der Krankheit getretene Epilepsie (Fallsucht), Zobsucht, und Magenkrämpfe. Wer irgendwie einen Ein- in die Verheerungen erlangt hat, welche die ersten drei Krankheiten anrichten, wer es erfahren wie gering eigentlich die Wirkung des bisher an- gebenen Hülfsmittels ist, der wird den hohen Werth des neuen Heilmittels zu schätzen wissen. Den glück- lichen Erfolg verbürgen die zahlreichen Danksa- gen, verbürgt aber auch die Sorgfalt, mit der ein jeder Kranke behandelt wird. Nur auf ge- nauen Krankenbericht hin wird das Präparat verabreicht; genaue Anweisung und Kurverhaltungsmaßregeln bei, und so wird eine kaum zu erwartende Wirk- erzielt. Wir können darum allen unsern Lesern im Sylvius Boas zu Berlin, Friedrichstraße 1. Etage, als Specialist für Nerven- und Krampf- kranheiten, wie für oben genannte Krankheiten angelegent- lich und um so mehr empfehlen, als eine Honorar- lang nur nach erfolgreicher Kur bean- dht wird.

Vorlesungen
in das landwirthschaftliche Studium im Winter- semester 1875/76
an der Königl. Universität Göttingen.
In der Fachwissenschaft. Einleitung in Studium der Landwirthschaft: Prof. Drechsler. — m. Betriebslehre: Prof. Drechsler. — Die Acker- systeme; Theorie der Organisation der Landgüter: Prof. Grienperler. — Die landw. Thierproductions-: Prof. Grienperler. — Landw. Fütterungslehre: Henneberg. — Pferde- und Rindviehzucht: Dr. — Drainage und Wiesenbau: Dr. Jesca. — wirthsch. Practicum; Uebungen im landw. Labora- torium: Prof. Drechsler, Dr. Jesca; Uebungen im agri- cull. landw. Berechnungen: Prof. Drechsler. — Uebungen im agriculturchemischen Laboratorium: Prof. Tollen, Dr. Bente. — Demonstrationen und Excursio- nen: Amtsrath Grienperler, Prof. Grienperler, Henneberg, Tollen.
In den Grund- und Hülfswissen-

schaften. Embryologie der Wirbelthiere mit Rück- sicht auf die vergleichende Anatomie: Prof. Ehlers. — Anatomie und Physiologie der Hausthiere: Dr. Esser. — Einleitung in das Studium der Botanik: Prof. Bartling. — Anatomie und Physiologie der Pflanzen; Geographie der Pflanzen: Prof. Griebach. — Natur- geschichte der kryptogamischen Gewächse: Prof. Bart- ling. — Anatomie, Morphologie und Entwickelungs- geschichte der Pflanzen: Prof. Reink. — Physische Geologie: Prof. Sartorius von Waltershausen. — Krystallographie: Prof. Bising. — Paläontologie; pe- trographische und paläont. Uebungen: Prof. von See- bach. — Elemente der Mineralogie: Dr. Lang. — Physik; praktische Uebungen im physikalischen Labora- torium: Prof. Riecke. — Allgem. Chemie; Grundrich- ren der Chemie: Prof. Hübner. — Technische Chemie: Prof. Tollen. — Practisch-chemische Uebungen: Prof. Tollen, Dr. Bente. — Volkswirtschaftspolitik: Prof. Hansen. — Landwirthschaftsrecht: Prof. Ziebarth.
c. In Rücksicht auf allgemeine Bildung insbeson- dere für Studierende höherer Semester. — Bezüglich der Vorlesungen über Physiologie, Philosophie, Mathema- tik, den historischen und Staatswissenschaften, der Literaturgeschichte und den Sprachen wird auf das (durch jede Buchhandlung zu beziehende) Verzeichniß der Vor- lesungen auf der Universität Göttingen während des Winterhalbjahres 1875/76 verwiesen.

d. Körperliche Uebungen: Reithunterricht: Universitäts- Stallmeister Wittmeister Schweppe. — Fechtkunst: Univ.- Fechtmeister Gruneflee.
Beginn des Semesters am 15. October.
Nähere Auskunft über alle das landw. Studium an hiesiger Universität betreffenden Verhältnisse in der Schrift: „Drechsler, das landw. Studium an der Uni- versität Göttingen“, (zu beziehen durch die Deuerlich'sche Buchhandlung daselbst).
Göttingen, im Juli 1875.

Jahrmärkte im Kreise Malmédy u. Umgegend.
(Monat September.)

Montag den 27., Jahrmart in St. Vith und Neuer- burg.
Dienstag den 28., Jahrmart in Rocherath.
Mittwoch den 29., Jahrmart in Sourbroot.

Jahrmärkte im Großherzogthum Luxemburg.

Montag den 27., Jahrmart in Dietrich, Mondorf und Sülz.
Dienstag den 28., Jahrmart in Wiltz.
Mittwoch den 29., Jahrmart in Oberbessingen.
Donnerstag den 30., Jahrmart in Fels.

Fahrplan der Luxemburg-Ülfinger Eisenbahn,										gültig vom 15. Mai 1875 ab bis auf Weiteres.									
Luxemburg-Ülfingen.										Ülfingen-Luxemburg.									
Stationen.		Ulfingen mit Pers.	Personen- Zug	Ulfingen mit Pers.	Personen- Zug.	Personen- Zug.	Ulfingen mit Pers.	Personen- Zug.	Stationen.	Personen- Zug.	Personen- Zug.	Personen- Zug.	Ulfingen mit Pers.	Gemischter Zug.	Personen- Zug				
Luxemburg	Abf.	4,27	7, 7		Nm.	Nm.		Nm.	Aus Pöpinster	Abf.			7,27	12,30	3, 5				
Dommeldingen	"	4,40	7,17					9,12	Ülfingen	Abf.	Nm.	Nm.		Nm.	Nm.				
Wasserdingen	"	4,52	7,24					9,22	Mausmühle	"	6,46	10,28		3,19	5,56				
Lorenzweiler	"	5, 4	7,32					9,30	Elerf	"	6,55	10,37		3,32	6, 5				
Lintgen	"	5,14	7,38					9,39	Wiltz	"	7, 3	10,45		3,44	6,14				
Mersch	"	5,25	7,45					9,45	Wiltz	"	7,17	10,59		4, 8	6,28				
Erudien	"	5,42	7,54					9,52	Kautenbach	"	7,26	11, 8		4,24	6,37				
Colmar-Berg	"	5,55	8,—	Bm.				10, 2	Göbelsmühle	"	7,35	11,17		4,37	6,46				
Ettelbrück	Ant.	6, 5	8, 7	11,41	1, 4	5,18	7, 4	10,16	Michelau	"	7,42	11,24		4,49					
									Ettelbrück	Ant.	7,51	11,33		5, 5	6,59				
Dietrich	Ant.	—	8,25	11,51	1,18	5,37	7,14	10,26	Dietrich	Abf.	Bm		Nm.						
				Bm.			Nm.	Nm.			5,37	7,36	11,19	12,47	5, 5				
Ettelbrück	Abf.	6,15	8,10		1, 9	5,24			Ettelbrück	Abf.	5,48	7,53	11,38	12,57	5,23				
Michelau	"	6,32	8,21		1,20	5,35			Colmar-Berg	"	5,56	8, 2	11,47	Ant	5,34				
Göbelsmühle	"	6,42	8,28		1,28	5,43			Erudien	"	6, 2	8,10	11,53	Nm.	5,44				
Kautenbach	"	6,56	8,35		1,35	5,50			Mersch	"	6,12	8,20	12, 4	5,58	7,22				
Wiltz	"	7,16	8,45		1,45	6,—			Lintgen	"	6,18	8,27	12,10	6, 9					
Elerf	"	7,44	9,—		2,—	6,15			Lorenzweiler	"	6,23	8,33	12,16	6,18					
Mausmühle	"	7,54	9, 8		2, 8	6,23			Wasserdingen	"	6,31	8,42	12,25	6,29	7,38				
Ülfingen	Ant.	8, 6	9,19		2,15	6,32			Dommeldingen	"	6,37	8,50	12,31	6,39	7,45				
		Bm	Bm.		Nm.	Nm.			Luxemburg	Ant.	6,47	9,—	12,40	6,53	7,52				
Aus Pöpinster	Ant.	—	11,52		4,55	9,15					Bm.	Bm.	Nm.	Nm.	Nm.				

Zur gefälligen Beachtung.

In der Buchdruckerei des Unterzeichneten ist vorrätzig und zu haben: Tagebücher, Ver- säumnisslisten $\frac{1}{1}$ und $\frac{1}{2}$ Bogen, Urlaubsscheine und Vorladungen, Kataster-Auszüge $\frac{1}{1}$ und $\frac{1}{2}$ Bogen, Vakatanzeigen, Quittungen für Beamte und Pensionirte, Vollmachten, Eheverkündigungen und Bescheinigungen, Liquidationen, Armen-Etats, Wegerollen und Wegebaupläne, Allgemeine Be- dingungen für auszuführende Bauten etc., Klassifikationen, Reklamationen, Gestellungsordres, Ver- haftsbeehle, Transportzettel und Transportliquidationen, Passatteste und Legitimationen, Hypotheken- Eintragungsgesuche, Zeitungsberichte, Terminkalender, Gemeindegewählerrlisten, Nachweisungen, Be- zirkspolizeiverordnung für das Meldewesen, Ursprungsscheine, Fremdenbücher, Anweisungen etc. etc.

Zugleich bringe ich meine

Buchdruckerei

zur Anfertigung aller in dieselbe einschlagenden Arbeiten in empfehlende Erinnerung.

St. Vith. Jos. Deeggen.

Dreschmaschinen

für Hand- und Göbelsbetrieb,

nach neuem Stiftenystem, in anerkannt unübertreffl. Konstruktion u. Ausführung, wovon schon über 22,000 Exemplare abgesetzt haben, liefern unter Garantie mit

Wanparth & Comp., Maschinen-Fabrik, Frankfurt a. M., Agenten werden angestellt, wo wir noch nicht vertreten sind.

Reingehaltene Moselweine

(eigenes Wachsthum)

empfiehlt zu billigen Preisen P. Weiss, Montjoie.

Fahrplan der Rheinischen Eisenbahn
zwischen Trier und Köln.

Stationen	Abg.	9,30	2,15	3,45	6,50
Trier	Abg.	—	8,12	—	4,27
Speicher	"	—	9,32	3,4	4,47
Erdbach	"	—	9,41	3,12	4,56
Kyllburg	"	—	10,1	—	5,16
Mirlenbach	"	—	10,8	—	5,23
Birresborn	"	7,—	10,21	3,44	5,36
Gersheim	"	7,14	10,35	—	5,50
Sillesheim	"	7,27	10,50	4,8	6,4
Sülzerath	"	7,53	11,15	—	6,30
Planzenheim	"	8,23	11,47	4,47	7,1
Call	"	9,7	12,30	5,23	7,47
Euskirchen	"	10,18	1,45	6,25	8,42
Düren	Ant.	11,25	2,50	7,10	9,50
Köln	Ant.	10,50	3,25	7,53	9,48
Aachen	Abg.	—	7,—	9,28	2,26
Aachen	"	—	6,55	9,5	2,57
Köln	"	—	8,13	10,25	4,5
Düren	"	—	9,2	11,10	4,55
Euskirchen	"	—	9,47	11,48	5,41
Call	"	—	10,15	—	6,11
Planzenheim	"	5,35	10,45	12,50	6,38
Sülzerath	"	5,47	10,56	—	6,50
Sillesheim	"	6,3	11,11	12,52	7,5
Gersheim	"	6,14	11,22	—	7,16
Birresborn	"	6,21	11,29	—	7,23
Mirlenbach	"	6,41	11,50	1,30	7,44
Kyllburg	"	6,51	12,—	1,29	7,54
Erdbach	"	7,10	12,19	—	8,13
Speicher	Ant.	7,52	1,—	2,15	8,54
Trier	Ant.	—	—	—	—

Kirchenbudgets

sind vorrätzig und zu haben in der Buchdruckerei dieses Blattes.

Verloosung

von Fohlen, event. auch von Geräthschaften als: Salf-
ter, Zaum, Kummel etc.
bei Gelegenheit des am 21. Oktober cr. hierselbst stattfindenden
Pferdemarktes.

Loose à 1 Mark 50 Pfg. sind auf dem hiesigen Bürgermeisterei-
Amte zu haben.

St. Bith, den 16. September 1875.

Der Bürgermeister:
Ennen.

Obige Loose sind in der Expedition des Kreisblattes, eben-
falls zu haben.

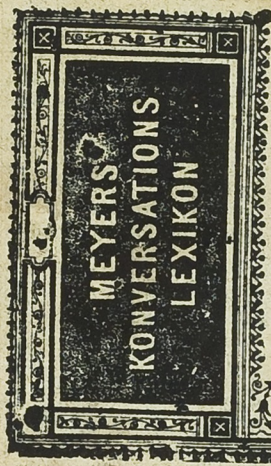
Steinkohlen.

Beim Herannahen des Winters empfiehlt sich Unter-
zeichneter für Lieferung von

Stuben- und Schmiedekohlen,
zu ermäßigten Preisen, unter Garantie bester Qualität und
prompter Versendung.

Ed. M. Marquet,

Agent der bedeutendsten Pütticher Gruben,
14 Place St. Pierre (Centre) Liège.



Neue Subscription auf die
Dritte Auflage

260 Bildertafeln und Karten

Hefenausgabe:

Bandausgabe:

30 broch. Hefebände à 1 Thlr. 10 Sgr.

15 Leinwandbände à 3 Thlr. 5 Sgr.

15 Halbfraumbände à 3 Thlr. 5 Sgr.

Bibliographisches Institut

in Leipzig (vormals Hildburghausen).

Bestellungen werden von der Ex-
pedition dieses Blattes angenommen.

Loose à 3 Reichsmark

zur concessionirten grossen

Lotterie mit 811 werthvollen Gewinnen

veranstaltet für das neugebaute

„Kunst- und Vereinshaus“

Taubenstraße 34, Berlin,

sind zu beziehen von **L. Sachse & Comp.**, Hofkunsthändler in Berlin,
sowie durch den gesammten preuss. Buchhandel.

Ziehung 4 Wochen nach Absatz der Loose, spätestens am 15. April
1876. — Alles nähere besagt der Lotterienplan, welcher gratis zu
haben.

Schwindsucht.

Athembeschwerden, Reiskopfsleiden, Herzklopfen, Blut-
husten, Tuberkulose, Mattigkeit, Schwächezustände, heile
ich, wie aus vielen Attesten zu ersehen, durch einfache und ganz neue
Mittel auch brieflich. (Ergebnis langer Studien und Versuche.)

Dr. med. Groyen, Oberarzt a. D.,

Erfinder der neuen Heilmethode für
Brustkranke und Schwindfüchtige.
Berlin SW. 18. Plan-Ufer.

Das Winter-Semester am Königl. pomologischen Institut
Proskau in Schlesien beginnt den 15. October.

Der Unterricht umfasst während des zweijährigen Cursus aus-
theoretischen und praktischen Gebiete:

Mathematik, Physik, Chemie, Mineralogie, Botanik (An-
Morphologie, Physiologie, Geographie, Krankheiten der
zen, mikroskopische Uebungen etc.), Zoologie, Allge-
Pflanzenbau, Obstcultiv., insbesondere Obstbaumzucht, die
vom Baumschnitt, Obstkenntnis (Pomologie), Obstbau,
Weinbau, Gemüsebau, Treiberei, Blumenzucht, Geflü-
Handelsgewächsbau, Landschaftsgärtnerei, Plan- und
zeichnen, Feldmessen und Niveliren, Buchführung, Viehzucht
und Seidenbau mit Demonstrationen.

Anmeldungen zur Aufnahme haben unter Beibringung der Zeug-
schriftlich oder mündlich bei dem unterzeichneten Director zu erfolgen
auch bereit ist, auf portofreie Anfragen weitere Auskunft zu erteilen.
Stoll.

Bericht des

Dr. med. Alex. Groyen,

Oberarzt a. D., Erfinder der neuen Heilmethode Brustkranke
Schwindfüchtiger, Berlin, S. W.,

Nr. 18. Plan-Ufer.

Dr. med. Groyen, Berlin S. W., 18. Plan-Ufer.

Patient Schlosserm. Gustav D. in Salzuffeln schreibt: „Ich habe
sehr gut auf Ihre Kur geantwortet, ich habe noch keine Arznei gehabt, welche
freudliche Resultate erzielte etc.“

Originalbrief liegt bei mir zur Einsicht.

Auxilium Orientis,

präparirt aus noch nicht bekann-
ten Vegetabilien des Orients, von
ausserordentlicher Heilkraft, ge-
prüft von den ersten Autoritäten
der Chemie und Medicin, beseitigt
die bis ins höchste Stadium der
Unheilbarkeit getretene;

**Epilepsie, Fallsucht,
Tobsucht,**

Brust- und Magenkrämpfe.

Vor Gebrauch meines Präpa-
rates bitte ich um speciellen Krank-
heitsbericht, darauf schicke ich
das Präparat nebst genauer Ge-
brauchsanweisung und Kurverhal-
tungsregeln unter Nachnahme
sofort.

Ich warne ausdrücklich vor
jenen Leuten, welche lediglich auf
den Geldbeutel der armen Patien-
ten speculiren, indem sie als Spe-
cificum gegen obige Leiden nichts
als eine Lösung von Bromkalium
geben.

NB. Unbemittelte Kranke wer-
den berücksichtigt.

Silvius Boas,

Erfinder des Auxilium orientis,
Specialist für Nerven- und Krampfleiden.
Sprechstunde 8—10 Vrm., 2—4 N.
Berlin SW., Friedrichstr. 22, 1. Etage.

Soeben erschien in meinem Verlage:

Die Epilepsie,
Fallsucht, Brust- u. Magen-
Krämpfe und deren Heilung
durch das

Auxilium Orientis

von

Silvius Boas,

Berlin SW., Friedrichstrasse 22,

Alle, welche sich um die Hei-
lung der Epilepsie interessieren,
mögen nicht versäumen, sich schleu-
nigst meine Broschüre anzuschaffen.
Gegen Einsendung von 1 Mark
in Briefmarken direct durch mich
zu beziehen.

Loose

zur Verloosung von Fohlen
sind zu haben bei

S. Bith,

Bürgermeistereisecretär in St.
Preis per Loos 15 Sgr.

Loose

zur Verloosung von Fohlen
sind zu haben bei

Gerhard Mohr,

Bürgermeistereisecretär in St.
Preis per Loos 15 Sgr.

Auf der Posthalterei St. Bith
wird ein zuverlässiger Postillon
sucht.

Auch wird Kornstroh daselbst
gekauft.

Vorräthig in der Buchdruck-
dieses Blattes:

Bericht

über
**meine Reise durch verschiede-
Theile**

Südeuropa's, Nordafrika

und

Westasiens,

vom 27. September 1872 bis
18. Mai 1873.

Von
Peter Stehres,
Weltpriester und Ehrendirector
Progymnasiums zu Diekirch.

Preis 1 Mark 80 Pfg. = 18 Sgr.

Geldcours.
Am 16. August.

20-Franken-Ettel	16
10-Franken-Ettel	16
5-Franken-Ettel	16
1-Franken-Ettel	16
1/2-Franken-Ettel	16
1/4-Franken-Ettel	16
Gold-Dollars	16
1/2-Silbergulden	16
1/4-Silbergulden	16

Redaction, Druck und Verlag von J. D. Bith
in St. Bith

Kreis

Nr. 77.

Das „Kreisblatt“ für die
dieses Blattes entgegen
für die 4spaltige

auf das „Kreis-
medy“ für das

man bei den zu

Post-Anstalten

Expedition, um

Zusendung zu ve

Amfliche

Bef

Na

Wir bringen hier
das heute sämtliche
gierungs-Hauptkass
pfennigstücke Deutscher
umzutauschen, wenn d
tens 1 Mark bei deu

Bef

betreffend die Abände
Verordnung
vom

Der Bundesrath
Annamachung zur Aus
die Wechselstempelsteuer
gesetzblatt S. 267)

Gefetzes enthaltenen
stimmungen zu ersehen
In Bezug auf die
der Bundesstempelma
Wechselstempel unterwe
24 des Gesetzes) sind
obachten.

1. Die den erforde
Marken sind auf
zwar, wenn die
am oberen Rand
bar unter dem
u. s. w.), der
auf einer leeren
oberhalb der
eines Vermerkes
mentes u. s. w.)

Der inländische
aufsteht, hat sein
gen Vermerk unt

2. In jeder einze
müssen mindeste
Namens, beziehun
der die Marke v
Verwendung (in
licher Schriftzeich
ohne jede Majus
schrift niedergeb
7/1 70 statt
statt Ernst
B. B. statt
Es ist jedoch
merk ganz oder
die Bezeichnung
farbigen Stempel
Enthält der
dem Vorstehenden
geschriebenen Nam
das Datum in